



JUGENDBETEILIGUNG INNENSTADT

Dokumentation der Digitalkonferenz vom 15.04.2021

Impressum



steg NRW
Ostwall 9
44135 Dortmund

Tel. 0231 477788-0
Fax 0231 477788-29
info@steg-nrw.de
www.steg-nrw.de

Bearbeitung
Lars Hausfeld, Erik Vorwerk

INHALT

INHALT	3
1 ANLASS UND ZIELSETZUNG DER VERANSTALTUNG	4
2 VERANSTALTUNGSPROGRAMM UND ABLAUF	4
3 TEILNEHMERKREIS	6
4 ERGEBNISSE	6
4.1 Aufenthaltsorte	6
4.2 Bewertung bestehender Angebote	8
4.3 Wie kann ein Zukunftskonzept aussehen?	11
5 AUSBLICK	15

1 ANLASS UND ZIELSETZUNG DER VERANSTALTUNG

Die Stadt Ratingen beabsichtigt eine Teilnahme am „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ des Landes NRW. Hierzu ist die Entwicklung einer Strategie für die Weiterentwicklung der Rateringer Innenstadt unter den veränderten Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie notwendig. Für die Begleitung der Förderantragstellung und die Erstellung eines entsprechenden Strategiepapiers wurde das Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH beauftragt. Im Rahmen der Entwicklung der Strategie wurden Expert/innengespräche mit verschiedenen Innenstadtakteur/innen durchgeführt. Außerdem sollen Digitalkonferenzen mit verschiedenen Gruppierungen durchgeführt werden, um abzufragen wie die Innenstadt genutzt wird und welche Vorstellungen für die Weiterentwicklung dieser bestehen. Den Auftakt hierzu bildete eine digitale Veranstaltung mit Jugendlichen aus Ratingen, deren Ergebnisse im Nachfolgenden dokumentiert sind.

2 VERANSTALTUNGSPROGRAMM UND ABLAUF

Datum: 15.04.2021
Uhrzeit: 17:00 – 18:30 Uhr
Ort: digital (Zoom)

TOP	Thema	Uhrzeit
1	Einstieg – Einfinden in die Technik <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung durch den Moderator und Erläuterung des Ablaufs und der Technik • Vorstellung der Ziele der Veranstaltung • Vorstellungsrunde durch alle Teilnehmenden 	17:00
2	Einführung in den Projektkontext „Eure Innenstadt“ <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Bezugsraumes des INTEKs • Vorstellung bereits umgesetzter, relevanter Projekte des INTEKs • Einleitung Sofortprogramm Innenstadt 	17:15
3	Workshophase Live-Umfrage per Mentimeter	
3.1	Aufenthaltsorte <p>Umfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Orte werden in der Innenstadt und im Rateringer Zentrum in der Freizeit am meisten aufgesucht? <p>Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Angebote fehlen im Allgemeinen in der Innenstadt? 	17:30

3.2 Bewertung bestehender Angebote

17:40

Umfrage:

- Abfrage der Prioritäten der Transportmittel, um in die Innenstadt zu gelangen und sich dort fortzubewegen
- Abfrage der Prioritäten für Aktivitäten in der Innenstadt
- Bewertung der verschiedenen bestehenden Angebote (Treffpunkte, Läden, Gastronomie, Soziales/Kultur, Mobilität)

Diskussion:

- Wie können die Wegeverbindungen und Anschlüsse an die Innenstadt verbessert werden?
- Wie können die bestehenden Angebote gestärkt werden?
- Bietet die Innenstadt Potential um die schwächeren Angebote zu stärken?

3.3 Wie kann ein Zukunftskonzept aussehen?

17:55

Umfrage:

- Was muss sich in der Innenstadt ändern um sie attraktiver zu machen?
- Wie könnte eine Gestaltung für die Zielgruppe aussehen?
- Welche Standorte bieten am meisten Potential um sie zu gestalten?
- Welche Art von Veranstaltungen wünscht sich die Zielgruppe?
- Was kann die Zielgruppe zur Gestaltung beitragen?

Diskussion

- Wie kann das Thema Nachhaltigkeit und Klima besser in der Innenstadt integriert werden?
- Welche weiteren Cafés, Restaurants und Läden könnten angesiedelt werden?
- Welche Gestaltungsspielräume wünscht sich die Zielgruppe?
- Wie möchte die Zielgruppe mitgenommen werden?
- Wo und wie würde die Zielgruppe gerne mitarbeiten?
- Wie würde die Innenstadt von morgen aussehen?

4 Verabschiedung und Abschluss

18:20

Nach einer kurzen Einführung und inhaltlichen Inputs zum Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte in NRW und dem Integrierten Entwicklungskonzept Ratingen-Zentrum (INTEK) wurden die Teilnehmenden in einer Workshopphase aktiv eingebunden. Aufgeteilt auf drei Oberthemen wurden den Jugendlichen in einer Umfrage konkrete Fragen zur Ratinger Innenstadt gestellt, die jeder/r für sich live während der Veranstaltung mittels eines mobilen Endgerätes beantworten konnte. Dafür wurde das Tool Mentimeter eingesetzt. Die Ergebnisse wurden ebenso live auf den Folien des Moderators an die Jugendlichen zurückgespielt. Es folgte jeweils eine offene Diskussionsrunde anhand der Ergebnisse und der vorformulierten Leitfragen mit den Jugendlichen zu den entsprechenden Oberthemen.

3 TEILNEHMERKREIS

Insgesamt nahmen 15 Jugendliche, zwei Vertreter/innen des Jugendzentrums Lux sowie Frau Hutmacher vom Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Ratingen aktiv an der Veranstaltung teil. Die Jugendlichen setzten sich dabei aus Vertreter/innen des Jugendrates, des Sportvereins TV Ratingen sowie der Schülervertretung des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums zusammen. Frau Cremer, Leiterin des Amtes für Stadtplanung, Vermessung und Bauordnung begleitete die Veranstaltung.

4 ERGEBNISSE

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Workshopphase dargestellt. Die Umfrageergebnisse werden für jede Frage separat grafisch dargestellt. Die Angaben der Jugendlichen während der Diskussionen werden am Ende der Themenblöcke stichpunktartig aufgelistet. Inhaltliche Schwerpunkte in der Diskussion sind dabei fettgedruckt. Die Mitglieder/innen des Jugendrates hatten zudem im Vorlauf der Veranstaltung eine Stichwortliste mit relevanten Themen für die Entwicklung der Innenstadt eingereicht. Die Inhalte dieser Liste flossen in die Diskussion ein, werden aber dennoch am Ende der Kapitel 4.2 und 4.3 separat aufgeführt.

4.1 Aufenthaltsorte



Abbildung 1: Ergebnisse Frage 1 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Wo haltet Ihr Euch in Eurer Freizeit am meisten auf?

Mentimeter

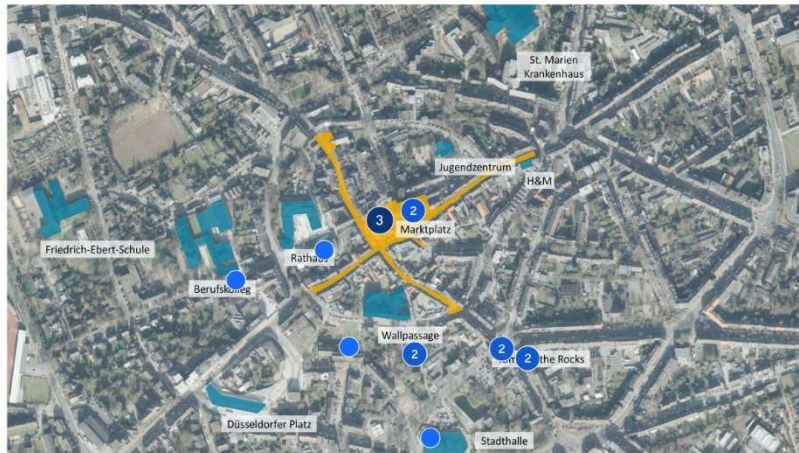


Abbildung 2: Ergebnisse Frage 2 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Inhalte der Diskussion:

- ▶ Marktplatz wird grundsätzlich positiv bewertet, Gründe dafür sind das gastronomische Angebot und die damit verbundenen Sitzmöglichkeiten im Außenbereich
- ▶ Marktplatz bildet dadurch den räumlichen Schwerpunkt der Freizeitaktivitäten („Freunde treffen“) der Jugendlichen in der Innenstadt
- ▶ Einzig das Perfetto und das Café Extrablatt bieten hier allerdings ein für die Jugendlichen attraktives Angebot
- ▶ Folgende Anregungen haben die Jugendlichen zur Aufwertung bzw. Attraktivitätssteigerung des Marktplatzes:
 - ▶ **Fahrradstellplätze**
 - ▶ **Attraktivierung des gastronomischen Angebotes für Jugendliche, bspw. Café welches auch als Lernraum genutzt werden kann**
 - ▶ **Konsumfreie Sitzmöglichkeiten**
 - ▶ Trinkwasserspender
 - ▶ Aufwertung der WC-Anlage, da „nette Toilette“ außerhalb der Öffnungszeiten und gerade auch während des Lockdowns nicht nutzbar ist
- ▶ Auch der Bereich Obertor wird als Aufenthaltsort in den Sommermonaten positiv herausgestellt

4.2 Bewertung bestehender Angebote

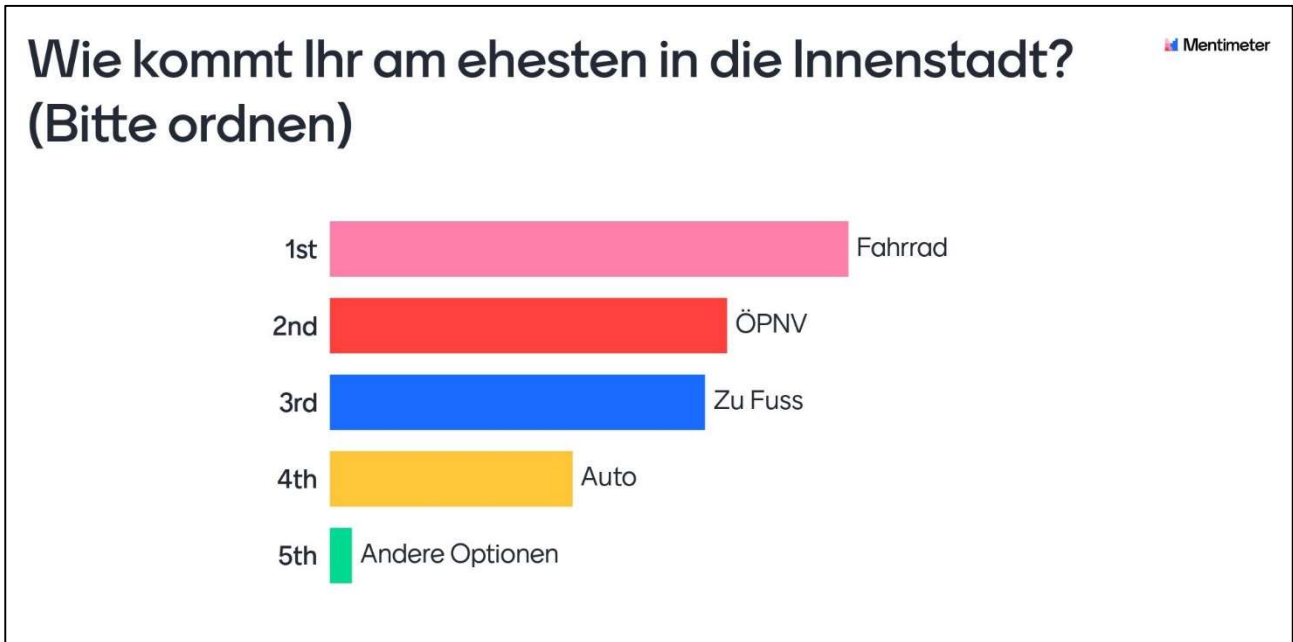


Abbildung 3: Ergebnisse Frage 3 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

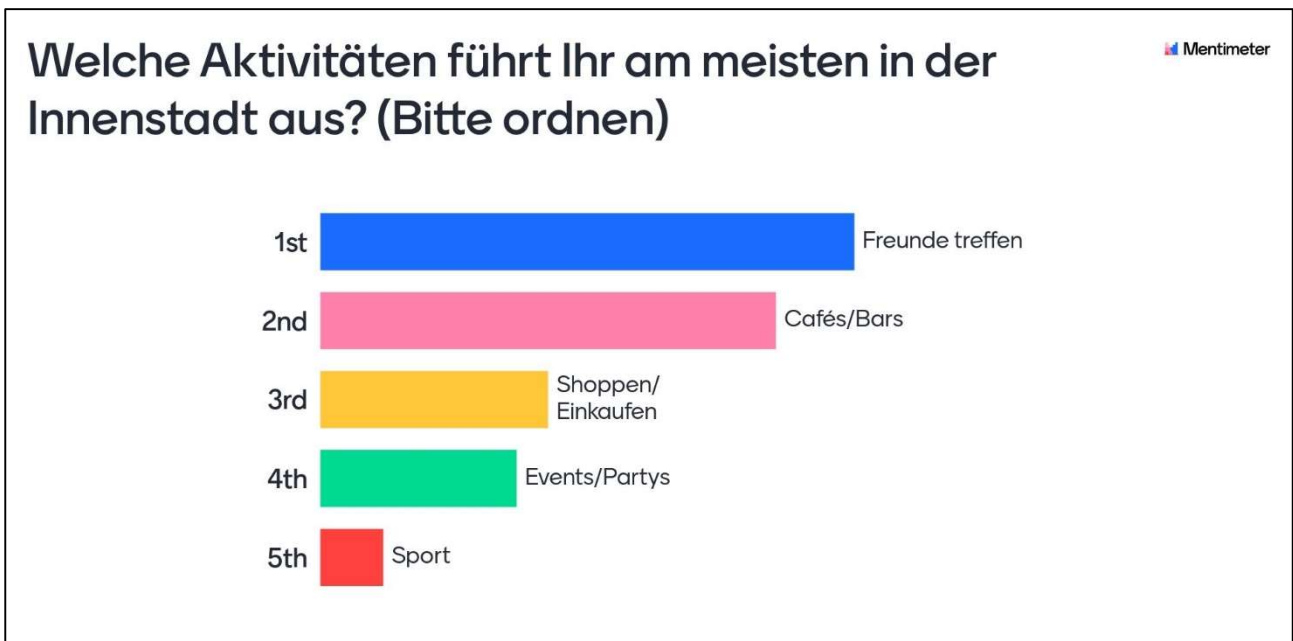


Abbildung 4: Ergebnisse Frage 4 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)



Abbildung 5: Ergebnisse Frage 5 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Inhalte der Diskussion:

Verkehr

- ▶ **Es wird mehrfach auf die zu geringe Anzahl von Fahrradabstellmöglichkeiten hingewiesen**
- ▶ Ergänzt werden sollte das Angebot auch um Ladestationen für Elektrofahrräder
 - ▶ Dies kann Ratingen auch als Ausflugsziel für Radtouristen attraktiver machen
- ▶ **Die Anbindung der Innerstadt mit dem ÖPNV wird negativ bewertet (wenige Haltestellen, die zudem fußläufig weit entfernt sind)**
- ▶ Als besonders problematisch wird dabei die schlechte Anbindung an die Außenbezirke in den Abend-/Nachtstunden herausgestellt
 - ▶ Mitglieder/innen des Jugendrates verweisen dabei auch auf ihre Vorschläge für ein Nachtbuskonzept, welche in der Vergangenheit bereits an die Stadt herangetragen wurden
- ▶ Der S- und Busbahnhof Ratingen Mitte wird als Unsicherheitsort in den Abendstunden beschrieben

Aufenthaltsqualität

- ▶ **Erneut wird der Bedarf an kostenlosen Sitzmöglichkeiten thematisiert**
- ▶ Die Möglichkeiten des kostenlosen Parkens für eine Stunde ist zwar attraktiv für schnelle Besorgungen führt aber andererseits auch dazu, dass Besucher/innen dazu neigen die Innenstadt vor Ablauf der Stunde zielgerichtet wieder zu verlassen
- ▶ Punktuelle Spielmöglichkeiten/Spielgeräte für Groß und Klein (bspw. Netzschaukeln) in der Innenstadt können zu einer Attraktivitätssteigerung führen
- ▶ Der Versiegelungsgrad der Stellplätze für Pkw wird bemängelt, besonders negatives Beispiel ist hier der Parkplatz Turmstraße/Kirchgasse, der wiederum Potentiale als Grünfläche und/oder offener Außenbereich des Jugendzentrums Lux birgt. Als erste Idee wird hier die Einrichtung eines „Stadtstrandes“ aufgeworfen.

Angebote für Jugendliche

- ▶ **Grundsätzlich fehlt es an Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum und Aufenthaltsorten/Anlaufstellen in der Innenstadt für Jugendliche**
- ▶ Sichtbar wird dies vor allem in den Mittagspausen der Schüler/innen, hier fehlt es an Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum sowie Sitzgelegenheiten und Grünflächen

- ▶ Eine positive Wirkung können diesbezüglich die Aufwertung der Grünfläche am Beamtengäßchen sowie eine Modernisierung des Medienzentrums sein. Auch die Passage vom Dicken Turm bis zur Oberstraße bietet Potentiale
- ▶ Wünschenswert sind Lernräume im Open-Space-Konzept mit Gastronomieanschluss aber auch konsumfreien Aufenthaltsmöglichkeiten
- ▶ Weiter könnte ein freies und unbegrenztes WLAN in der Innenstadt zur Steigerung der Aufenthaltsqualität beitragen
- ▶ **Das gastronomische Angebot für die Jugendlichen ist vor allem in den Abendstunden sehr begrenzt und nach Angabe der Teilnehmenden auf das „Toms on the rocks“ fokussiert, hier fehlt es an alternativen Angeboten. Eine entsprechend hohe Nachfrage lässt sich an der Auslastung des „Toms on the rocks“ ablesen. Die Jugendlichen können sich beispielsweise ein Konzept mit kombiniertem Angebot aus Essen, Trinken und Billard vorstellen. Auch eine Bar/Diskotheke/ein Club wäre für die Jugendlichen in Ratingen denkbar, aktuell pendeln sie für dieses Angebot nach Düsseldorf. Die Teilnehmenden werfen die Frage auf inwieweit die Stadt hier offensiv die Ansiedlung von Gastronomiebetrieben fördern kann**
- ▶ Die etablierten Jugendzentren sind oft vor allem veranstaltungsgebunden besuchbar und sprechen so ein festes Publikum an. Für viele Jugendliche wirken sie dadurch wie eine verschlossene Gemeinschaft. Die Jugendzentren könnten insgesamt offener gestaltet werden.
 - ▶ Mitglieder/innen des Jugendrates bieten an in einem gesonderten Termin mit den Jugendzentren zu besprechen, wie deren Attraktivität noch gesteigert werden kann
- ▶ Auch das Museum könnte durch eine Ausweitung des Angebotes (bspw. in Form von Abendveranstaltungen) attraktiver für Jugendliche werden

Inhalte der Stichwortliste des Jugendrates:

- ▶ Sauberkeit
- ▶ Angsträume und Beleuchtung
- ▶ Alles für Radfahrer/innen
- ▶ ÖPNV in die Innenstadt
- ▶ Öffentliche Toiletten

4.3 Wie kann ein Zukunftskonzept aussehen?



Abbildung 6: Ergebnisse Frage 6 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)



Abbildung 7: Ergebnisse Frage 7 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Stellt Euch vor ihr könnt ein eigenes Café/eine Bar gestalten. Wie würden diese aussehen?

Mentimeter



Abbildung 8: Ergebnisse Frage 8 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Stellt Euch vor ihr könnt einen eigenen Laden gestalten. Was würdet Ihr anbieten?

Mentimeter



Abbildung 9: Ergebnisse Frage 9 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Welche Orte würdet Ihr Euch in der Innenstadt aussuchen?

Mentimeter

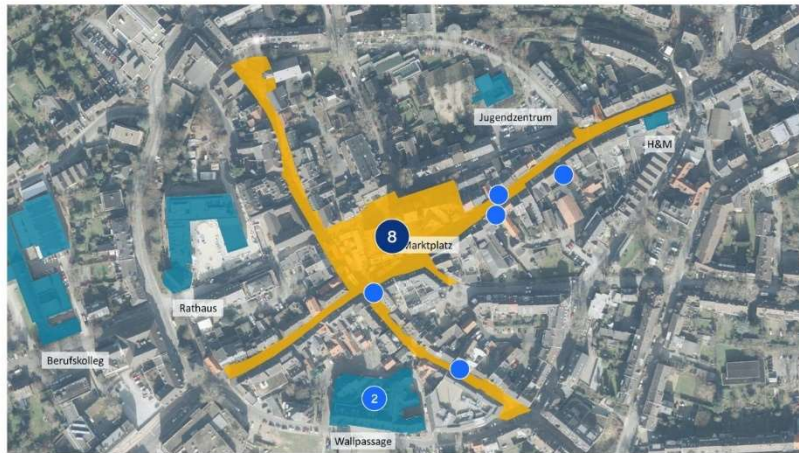


Abbildung 10: Ergebnisse Frage 10 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Welche Art von Events könnt Ihr Euch für die Innenstadt vorstellen?

Mentimeter



Abbildung 11: Ergebnisse Frage 11 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

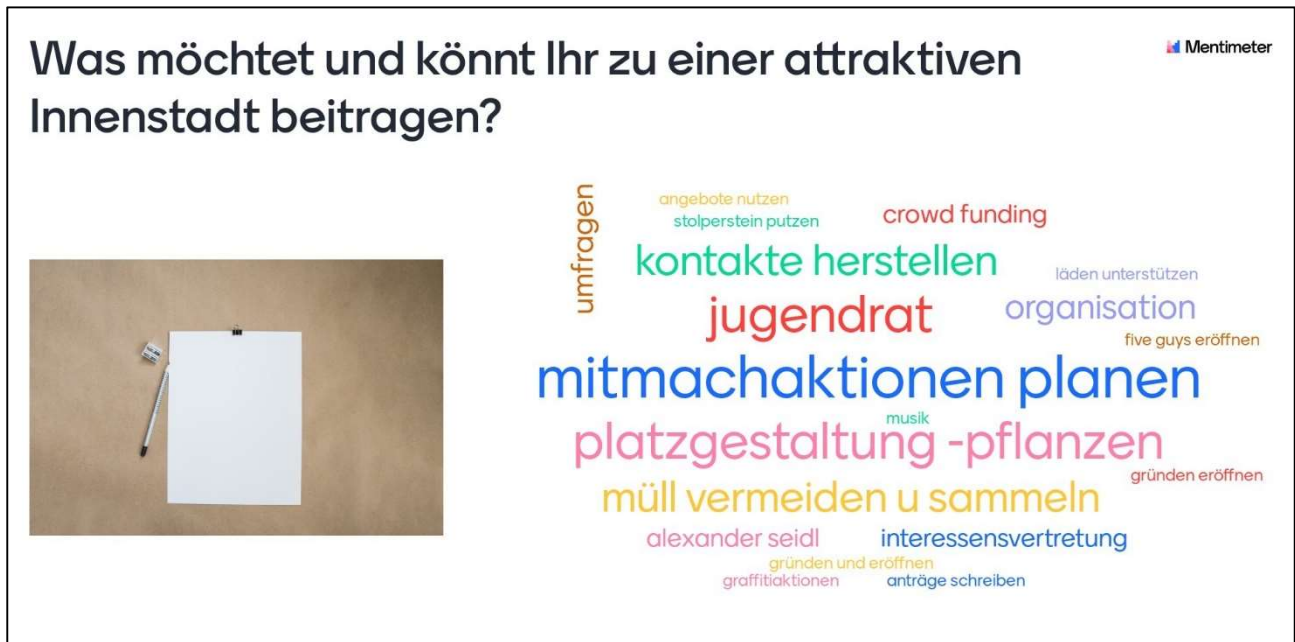


Abbildung 12: Ergebnisse Frage 12 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH)

Inhalte der Diskussion:

- ▶ Bezüglich neuer Angebote im Bereich Handel und Gastronomie sprechen sich einige Teilnehmer/innen für die Ansiedlung großer bekannter Ketten an, andere Teilnehmer/innen bevorzugen individuelle Angebote. Insgesamt wird eine Mischung aus bekannten Ketten und individuellem Einzelhandel/individueller Gastronomie als sinnvoll erachtet
- ▶ Pop-up-Stores werden als Chance zur Bespielung von Leerständen gesehen
- ▶ **Die Jugendlichen regen weiter an Künstler/innen Ausstellungsflächen in Leerständen anzubieten. Als positives Beispiel wird das „Kunstbüdchen“ in Lintorf genannt. Ein Leerstand könnte auch als „Schaufenster“ des Museums dienen. Durch die Sozialen Medien hat sich das Interesse vieler junger Menschen an zielgruppengerechter Kunst vor allem junger Künstler/innen erhöht.**
- ▶ Die „Rationale“ wird positiv hervorgehoben und könnte weiter ausgebaut werden
- ▶ Attraktiv wäre auch die Durchführung eines open-Air-Kinos

Inhalte der Stichwortliste des Jugendrates:

- ▶ Neue Geschäftsnutzungen/Pop-up
- ▶ Mehr Grünflächen/Entsiegelung
- ▶ Überplanung von öffentlichen Flächen
- ▶ Dach- und Fassadenbegrünung/Solarenergie
- ▶ Dachterrasse für Gastronomie
- ▶ Müllvermeidung in der Gastronomie
- ▶ WLAN/Aufladestationen für Handy und Elektroräder
- ▶ Trinkwasserspender
- ▶ Mini-Spielgeräte (Beispiel Dortmund)
- ▶ Stadthalle/Teichanlage/Parks

5 FAZIT UND AUSBLICK

Die Beteiligten ziehen im Nachgang der Veranstaltung ein insgesamt sehr positives Fazit. Die Jugendlichen zeigten sich sehr engagiert und interessiert an der Entwicklung „ihrer“ Innenstadt und brachten ihre Bedarfe zielgerichtet ein. Die Beiträge der Jugendlichen halfen dabei allen Beteiligten eine neue Sicht auf die Ratinger Innenstadt zu bekommen.

Als inhaltliche Schwerpunkte kristallisierten sich die folgenden Themen heraus: Bedeutendster Aufenthaltsort für die Jugendlichen in der Innenstadt ist der Marktplatz. Anziehend wirken hier vor allem das gastronomische Angebot und die damit verbundenen Sitzmöglichkeiten. Insgesamt fehlt es aber an konsumfreien Sitzgelegenheiten. Grundsätzlich bemängeln die Jugendlichen das Fehlen von attraktiven Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum. Im Themenfeld Verkehr sprechen die Teilnehmenden die schlechte Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem ÖPNV vor allem in den Abendstunden an. Ein Nachtbuskonzept könnte hier Abhilfe schaffen. Auch die Errichtung zusätzlicher Radabstellanlagen am Marktplatz und in der Innenstadt allgemein ist den Jugendlichen ein wichtiges Thema. Hinsichtlich der Angebote in der Innenstadt bemängeln die Jugendlichen vor allem das geringe gastronomische Angebot für ihre Altersgruppe. Für eine weitere Belebung der Innenstadt bzw. zur Bespielung von Leerständen regen die Teilnehmenden außerdem an (jungen) Künstler/innen Ausstellungsflächen anzubieten.

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden in die Entwicklung der Strategie für die Ratinger Innenstadt einfließen. Außerdem wird geprüft wie sich ggf. bestimmte Ideen umsetzen lassen. Hier wird auch die Unterstützung durch finanzielle (z.B. Fördermittel) sowie personelle Ressourcen zu klären sein. Die Jugendlichen werden in jedem Fall über den Fortschritt des Weiteren Prozesses informiert und weiterhin anlassbezogen eingebunden.